

2004/070
öffentlich

Datum: 16.02.2004

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Rat der Stadt	04.03.2004	

Betreff

Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 10. Februar 2004;
Erhalt des Wildgeheges im Grutholz

Beschlussvorschlag

Siehe Anlage

Gez., Georg Wegner

Sachverhalt

Georg Wegner Bladenhorster Str. 94 44575 Castrop-Rauxel

Stadtverwaltung Castrop-Rauxel
z.H. Herrn Bürgermeister Kruse
Europaplatz 1
44575 Castrop-Rauxel

E-10.02.04
13
für
16.02.04

Ratsfraktion
Castrop-Rauxel
Bahnhofstr. 313
44579 Castrop-Rauxel

☎ 02305 / 66893
☎ 02305 / 54599
e-mail: gruene.castrop-rauxel@web.de
<http://www.gruene.de/castrop-rauxel>

Fraktionsvorsitzender
Georg Wegner
Bladenhorster Str. 94
44575 Castrop-Rauxel
Telefon: 02305 / 12600
mobil: 0170 / 530 5548
e-mail: georg.wegner@gru.de

Castrop-Rauxel, 10.02.2004

Grüne

Ratssitzung am 04.03.2004
Vorschlag zur Tagesordnung gem. § 8 II Geschäftsordnung
Erhalt des Wildgeheges im Grutholz

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Kruse,
ich bitte Sie, den Tagesordnungspunkt „Erhalt des Wildgeheges im Grutholz“ auf die Tagesordnung o.g. Ratssitzung zu setzen und den Beschlussvorschlag der Grünen Ratsfraktion zu behandeln.

Beschlussvorschlag:

Das Wildgehege im Grutholz bleibt erhalten. Die Verwaltung wird beauftragt die Übertragung der Verantwortung für das Wildgehege an einen entsprechenden Förderverein ggf. zu initiieren, zu begleiten und zu realisieren. Zudem wird die Verwaltung beauftragt, potentielle Paten für die „Vergesellschaftung“ des Wildgeheges zur Mitarbeit zu gewinnen.

Begründung:

1. Das Wildgehege dient der Naherholung und ist damit notwendiger Bestandteil eines zu erstellenden Konzeptes zur Attraktivierung des Wohnstandortes Castrop-Rauxel,
2. Das Wildgehege ist außerschulischer Lernort und ist damit Bestandteil einer bildungspolitischen Offensive, die dringend notwendig ist und eben nicht nur auf baulichen und organisatorischen Aktivitäten beruht.

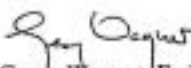


Zwar ist die Begründung zur Schließung des Wildgeheges nachvollziehbar, aber sie sticht eben nicht. Nachvollzogen werden muss, dass die Personalausstattung des Grünflächenamtes seit Jahren unangemessen zurückgefahren wurde. Immer weniger MitarbeiterInnen müssen die gleichen Aufgaben schultern. Die Folge sind zunehmende Beschwerden der BürgerInnen über ein zunehmend verlottertes Stadtbild.

Dem kann nur begegnet werden, indem die personelle Situation im Grünflächenamt verbessert wird oder in dem Aufgabenbereiche abgegeben werden. Selbst wenn die zweite Alternative gewählt wird, was nicht die Option der grünen Ratsfraktion ist, muss die Erledigung der Aufgaben durch Dritte sichergestellt werden. Das bedeutet konkret, dass z.B. ein Trägerverein von interessierten BürgerInnen gegründet wird, dem das Wildgehege übertragen wird. Hinzu könnten Schulen, Vereine und die heimische Wirtschaft zu einer Patenschaft animiert werden. Aufgabe der Verwaltung ist es, diese „Vergesellschaftung“ zu initiieren, zu unterstützen und zu begleiten, bis ihr Engagement überflüssig ist.

Die weitere Begründung erfolgt mündlich in der Ratssitzung.

Freundliche Grüße


Georg Wegner, Fraktionsvorsitzender